

Druckmann

Der **BILLARD** Sport



ORGAN DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

5. JAHRGANG

NUMMER 8

AUGUST 1959

Billard-Carambol in der Schwarzen Pumpe

von Erich Hoffmann, Vizepräsident

Wenn man von Cottbus auf der Landstraße nach Süden fährt, erblickt man zwischen Spremberg und Hoyerswerda links der Straße gewaltige, im Entstehen begriffene und bereits fertiggestellte Industriebauten. Aus Beton hergestellte Schornsteine ragen 120 m hoch in den Himmel, Gigantische Kräne (bis zu 86,0 Tonnen Tragfähigkeit) verlegen an riesigen Fabrikhallen Stahlbetonteile und Stahlkonstruktionen. Mit modernsten Maschinen werden auf einem fast unübersehbaren Gebiet Millionen Kubikmeter Erde bewegt. Dort erbauen Tausende von deutschen Werktätigen das Braunkohlenkombinat Schwarze Pumpe.

Es ist dies das größte, ausschließlich friedlichen Zwecken dienende Bauvorhaben unserer Republik. Im Norden, Osten und Süden des Bauvorhabens sind Arbeiterwohnstädte entstanden, in denen die Erbauer des Kombinates, die hier — zum Teil weit von ihrer Heimat entfernt — ihre Pflicht tun, untergebracht sind. Im Zentrum dieser Wohnstädte stehen Kulturhäuser, die der Freizeitgestaltung dienen.

Als ich jüngst für zwei Wochen in beruflichem Auftrage beim Kombinat weilte, betrat ich in der Wohnstadt I ein solches Kulturhaus. Ich ging einen langen Korridor entlang und las: Schachzimmer, Bibliothek, Skatzimmer, Tischtennisraum, Fernsehraum; und dann traute ich meinen Ohren kaum, denn ich hörte unser altbekanntes klick-klick. Diesem vertrauten Klang nachgehend, kam ich in ein Zimmer, in dem Carambol gespielt wurde. Das Billard hatte die richtigen Maße (2,10×1,05 m), war aber in einem fast unmöglichen Zustand. Es wurden Durchschnitte von etwa 1,2 bis 3,0 gespielt. Ich sah eine Weile zu und fragte dann, ob ich nicht einmal mitspielen könne. „Aber bitte sehr!“ war die freundliche Antwort. Dann gab es natürlich einiges Verwundern. Nach der Partie setzten wir uns zusammen, und ich fand aufgeschlossene Menschen. Ich erzählte ihnen einiges über den Billardsport und unseren Verband.

„Wollen Sie das Billardspiel nicht sportlich betreiben?“ war meine Frage. Die Antwort: „Gern! aber wie? Wer leitet uns an? Woher bekommen wir Material?“ Ich

lernte den Klubleiter und den Leiter der BSG Aktivist Schwarze Pumpe kennen, zwei ausgezeichnete Männer, die unserem Vorhaben reges Interesse entgegenbrachten. Nun ging alles sehr schnell. Die BSG Aktivist übernahm sämtliche Kosten. Das Billard erhielt neue Banden und neues Tuch. Die Materialkommission sandte einen Satz Importbälle. Sportfreund Tepper erschien mit seiner Billardsport- und Lehrschau und gab eine Woche lang Unterricht. Ich habe mich persönlich davon überzeugt, daß der Sportfreund Tepper für Anfänger ein sehr guter Lehrer ist. Ein Treffpunkt Olympia wurde veranstaltet und die drei Besten mit Urkunden bedacht.

Dann erfolgte die Gründung der Sektion Billard der BSG Aktivist Schwarze Pumpe. 13 Mitglieder hatten sich zunächst eingeschrieben. Das Verbandsorgan wurde mit einer Anzahl Exemplaren abonniert. Inzwischen hat die junge Sektion bereits einen Freundschaftskampf mit Motor Görlitz durchgeführt und dabei mit 20 zu 28 Punkten recht achtbar abgeschnitten. Ein weiterer Kampf wurde mit Lok Hoyerswerda vereinbart und gehört wahrscheinlich auch schon der Vergangenheit an.

Was aber tut der BFA Cottbus, der von mir mit Schreiben vom 24. 4. 59 unterrichtet wurde? Bisher nichts!

Wenn die Sektion rührig bleibt, erhält sie im nächsten Jahr ein zweites Billard. Das hat der BSG-Leiter versprochen.

Und hier die maßgeblichen Anschriften:

Sektionsleiter: Rudolf Pacholik,
Pumpe, Krs. Spremberg, Wohnstadt I 29/17

Technischer Leiter: Siegfried Hoffmann,
Pumpe, Krs. Spremberg, Wohnstadt I, 20/8

Sportstätte: Klubhaus der Bauschaffenden, Wohnstadt I, Sportfreunde, die ihr viel unterwegs seid, macht die Augen auf. Wer weiß, an welchen Plätzen überall — besonders in Klubhäusern — noch Billard gespielt wird. Mit solchen Menschen die Verbindung aufzunehmen und sie unserem Sport zuzuführen, ist eine schöne Aufgabe.

Dem 10. Jahrestag der DDR entgegen! 10 Jahre Billardsport!

Billardsportler, beteiligt euch an der würdigen Gestaltung des 10. Jahrestages der Gründung der DDR: nutzt den zweiten Volkssporttag, den 4. Oktober, zur erfolgreichen Werbung für unseren Sport!

Billardsportler, am 3. und 4. Dezember 1949 wurde die Sektion Billard der DDR gegründet. Feiert den 10. Jahrestag der Organisation des Billardsportes in der DDR in würdiger Form!

Billardsportler im Wettbewerb

Bezirk Magdeburg sammelte 4630 DM

Im Rahmen des Wettbewerbs des DTSB erhielt der Bezirk Magdeburg für die Eigenfinanzierung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes entsprechend der Mitgliederzahl von 190 ein Sammelzoll von 1900 DM. Beim Abschluß der Sammelaktion am 24. Juli 1959 betrug das tatsächliche Sammelergebnis unserer Billardsektionen insgesamt 4630 DM. Damit wurde das Sammelzoll mit 243,7 Prozent erfüllt!

An dem ausgezeichneten Ergebnis ist der Kreis Staßfurt maßgeblich beteiligt, der durch Sportfreund Böttcher 1745 DM für die BSG Aufbau Staßfurt-Hecklingen und durch Sportfreund Sperling 2000 DM für die BSG Motor Staßfurt ablieferte.

Wir hoffen, daß auch andere Bezirke mit ähnlichen oder noch besseren Ergebnissen aufwarten.

Hermann Hoffmann, BFA-Vors.

KFA Niesky/Görlitz führt im Bezirk Dresden

Unter den acht Kreisen des Bezirkes Dresden nahm der KFA Niesky/Görlitz im Wettbewerb des DTSB (ab

1. Juni 1958) mit dem Stichtag vom 1. Juni 1959 den ersten Platz ein. Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

127 neue Mitglieder; 2 Übungsleiter und Kampfrichter; 21 Träger des Sportabzeichens; 2 Abnahmeberechtigte; 1928 Aufbaustunden im NAW; 1406 DM Geldsammlung für das III. Deutsche Turn- und Sportfest.

SG Bühlau beste Sektion im Bezirk

Die beste Sektion im Wettbewerb des Bezirkes Dresden wurde die SG Bühlau mit folgenden Ergebnissen:

23 neue Mitglieder; 7 Übungsleiter; 7 Träger des Sportabzeichens; 1 Abnahmeberechtigter; 2460 Aufbaustunden; 924 DM Geldsammlung für das III. Deutsche Turn- und Sportfest.

Beste Einzelsammler im Bezirk waren folgende Sportfreunde des Kreises Dresden: Hockenholt, SG Bühlau, 340 DM, und Großmann, Motor Industriegelände, 100 DM.

Ferdinand Hockenholt, BFA-Vors.

Präsidiumstagung vom 26./27. Juli in Halle

Präsident Ströhma eröffnete die Tagung und wies einleitend nochmals darauf hin, daß die Selbständigkeit der Sportverbände nicht nur auf dem Papier stehe. Das Präsidium sei voll und ganz verantwortlich für die Erreichung der uns innerhalb unserer sozialistischen Sportbewegung gestellten Ziele. Dies erfordere aber auch eine verantwortungsbewußte Mitarbeit aller Funktionäre.

Beschlüsse

Verbandsorgan

Im Interesse des pünktlichen Erscheinens des Verbandsorgans „Der Billardsport“ sind ab sofort Durchschriften von Artikeln und sonstigen Beiträgen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, gleichzeitig zum Zwecke der Unterrichtung dem Präsidenten zuzuleiten.

Kaderfragen, Kooptierungen, Wahlen

Das Präsidium entbindet von ihren Funktionen die Sportfreunde

Bruno Rowinski (Schatzmeister) und
Erich Hoffmann (Vors. der Techn. Kommission).

Sportfreund Dr. Helmut Pudor, Waltershausen/Thür., Bahnhofstraße, wird mit der kommissarischen Leitung der Technischen Kommission,

Sportfreund Hermann Hoffmann, Magdeburg, Schellheimerplatz 1, mit der kommissarischen Leitung der Rechtskommission beauftragt.

Sportfreund Erich Hoffmann, Magdeburg, Straße der DSF 54, wird zum Vizepräsidenten gewählt.

Die Berufung des Sportfreundes Werner Wölke, Berlin, zum Leiter der Staffel III der DDR-Liga (Carambol) wird bestätigt.

Weiter bestätigt das Präsidium

- a) als Mitglieder der Kommission für den Sportverkehr mit Westdeutschland die Sportfreunde Ernst Ströhma, Präsident, Lothar Fellmann, Generalsekretär, Dr. Helmut Pudor, komm. Vors. der Techn. Kommission;
- b) die Funktionsniederlegung der Sportfreunde Kern, Vizepräsident, Weichold, Vors. d. Jugendkommission, und Dr. Fritzsche, Vors. der Rechtskommission.

Aufgabenstellung der Vizepräsidenten

In den Aufgabenstellungen der Vizepräsidenten wird der Abschnitt „Verantwortlich für die Durchführung des gesamten Spiel- und Sportverkehrs... usw.“ gestrichen. Diese Aufgaben werden den Fachwarten (Billard-Kegeln und Carambol) übertragen.

Die Vizepräsidenten haben ihren Arbeitsplan für das 2. Halbjahr 1959 schnellstens dem Präsidenten und dem Generalsekretär einzureichen.

Patenschaften

Generalsekretär Fellmann wird auf seinen Wunsch von der Patenschaft für den Bezirk Groß-Berlin entbunden, da er durch seine neuen Aufgaben im DTSB nicht die erforderliche Zeit erübrigen kann.

Die Patenschaften für die Bezirke wurden wie folgt neu festgelegt:

Bezirk Potsdam Spfr. Kutz
Bezirk Cottbus Spfr. Alster
Bezirk Frankfurt (Oder) Spfr. Alster
Bezirk Erfurt Spfr. Ströhma
Bezirk Leipzig Spfr. Hockenholt
Bezirk Groß-Berlin Spfr. E. Hoffmann
Bezirk Halle Spfr. H. Hoffmann
Bezirk Suhl Spfr. Exner
Bezirk Kari-Marx-Stadt Spfr. Gersch
Bezirk Gera, Spfr. Dr. Pudor

Teilnahme an Verbandsmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften (C)

Die Teilnehmer an Bezirks-Einzelmeisterschaften sind im Falle der Erreichung der jeweiligen Qualifikation verpflichtet, auch an den Verbands- bzw. Deutschen Meisterschaften teilzunehmen. Wenn eine Verhinderung durch Krankheit, Arbeit usw. eintritt, ist der Technischen Kommission umgehend Mitteilung davon zu machen.

Austragungsmodus der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (C)

Der Antrag des BFA Dresden vom 22. 7. 59 betr. Änderung des Austragungsmodus der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (C) wird dem Trainerrat und der Technischen Kommission zur Bearbeitung, zur Veröffentlichung im Verbandsorgan sowie zur Erarbeitung einer Beschlußvorlage für die nächste Präsidiumstagung überwiesen.

Material

Das Präsidium beschließt, die vorhandenen Importe an Kreide und Queueleder nach dem bisher angewandten Schlüssel auszugeben.

Änderung des Wettkampfsystems

Die Technische Kommission und der Trainerrat werden beauftragt, dem Präsidium Vorschläge zur Änderung des Wettkampfsystems hinsichtlich der Austragung der Mannschaftsmeisterschaften (C) entsprechend den Beschlüssen der 2. und 6. Bundesvorstandssitzung des DTSB einzureichen. Termin: 20. 8. 59.

Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Carambol

Oberliga

Neue Termine für die Punktämpfe

Die Neufestsetzung des Termins für die Deutsche Meisterschaft in der Freien Partie machte eine Änderung des Spielplans für die Oberliga erforderlich. Nachfolgend die neuen Kampfstermine:

26./27. September

Chemie Buna Schkopau — Motor Suhl Mitte
SG Bühlau Dresden — Turbine Erfurt
Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Stahl Eisleben
Spielfrei: Aufbau Börde Magdeburg

17./18. Oktober

Turbine Erfurt — Aufbau Börde Magdeburg
Stahl Eisleben — Chemie Buna Schkopau
Motor Eska Karl-Marx-Stadt — SG Bühlau Dresden
Spielfrei: Motor Suhl Mitte

21./22. November

Aufbau Börde Magdeburg — Motor Suhl Mitte
Turbine Erfurt — Motor Eska Karl-Marx-Stadt
SG Bühlau Dresden — Chemie Buna Schkopau
Spielfrei: Stahl Eisleben

21./22. November

Stahl Eisleben — SG Bühlau Dresden
Motor Suhl Mitte — Turbine Erfurt
Chemie Buna Schkopau — Aufbau Börde Magdeburg
Spielfrei: Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Auf Grund der Ergebnisse der Vorrunden zur Verbandsmeisterschaft und der Meisterschaft selbst rückt in der Mannschaft von Aufbau Börde Magdeburg Sportfreund Krause auf Platzziffer 2 und Sportfreund Burghardt auf Platzziffer 3. Bernhard Ruhe, Fachwart

Bezirk Dresden

Stahl Freital schlug Lok Wahren eindeutig

Der Vergleichskampf zwischen den Bezirksligamannschaften von Lok Wahren-Leipzig und Stahl Freital endete mit einem eindeutigen Siege der gastgebenden Freitaler mit 34:16 Partiepunkten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Freitaler beim Rückkampf in Leipzig mit dem Spielmaterial abfinden werden, denn das Spiel auf eigenen Billards bietet immer gewisse Vorteile.

Ergebnistabelle

Stahl Freital		Lok Wahren		
Gründer	8:2	5,888	Seidel	6:4 4,680
Adler	8:2	4,900	Winkler	4:6 4,597
Knöner	8:2	5,525	Thärichen	4:6 3,598
Schlitter	6:4	4,193	Liebers	2:8 3,248
Küchler	4:6	2,935	Siebrecht	0:10 3,351
	34:16	4,509		16:34 3,983

Rudolf Gründer, Stahl Freital

Bezirk Leipzig

Motor Altenburg in Schkopau

Am 5. Juli unternahm eine Mannschaft von Motor Altenburg bei schönstem Sommerwetter eine Autofahrt nach Schkopau, um gegen Chemie Buna den noch fälligen Rückkampf im Freundschaftsvergleich auszutragen. Den Billardsaal im Buna-Kulturhaus mit seiner großzügigen Ausgestaltung und die gut laufenden Billards kennenzulernen, war für uns Altenburger ein Präsent extra; hier ist eine geradezu demonstrative Pflegestätte für unseren schönen Sport geschaffen worden.

Die erste Begegnung im November vorigen Jahres, bei der auch Dieter Hoche (indirekt) mitwirkte, endete 18:18 unentschieden. Auch diesmal wurden der Rangliste nach gleichstarke Starter nominiert. Beide Seiten (namentlich Buna) verzichteten auf den Einsatz der „Größen“. Die überraschend gute Form der Altenburger Hesselbarth und Richter sorgten für ein recht einseitig klingendes Ergebnis.

Ergebnistabelle

Motor Altenburg		Chemie Buna	Schkopau	
Hesselbarth	6:0	8,94	Thiele	2:4 4,94
Prechtl	6:0	4,72	Schleiß	2:4 3,49
Richter	6:0	4,48	Engelmann	2:4 3,09
Krause	4:2	3,10	Gall	0:6 3,16
Fritsche	2:4	3,02	Kneipp	0:6 2,93
	24:6	4,300		6:24 3,500

Motor Altenburg III hatte Wurz zu Gast

Nachdem vor einem Monat unsere aus Nachwuchspielern neu aufgestellte 3. Mannschaft in ihrem ersten Freundschaftskampf in Wurz eine hohe Niederlage hinnehmen mußte, wurde das Rückspiel am 28. Juni in Altenburg mit Interesse erwartet. Da Lok Wurz mit sechs Mann anreiste, setzte der Gastgeber den Sportfreund Ittner aus der 2. Mannschaft ein. Die beste Form hatte in unserer Mannschaft der Sportfreund Siegmund, der alle drei Partien gewinnen konnte und mit 2,67 GD eine persönliche Turnierbestleistung schaffte. Der jugendliche Sportfreund Hortig gefiel wiederum durch seine solide Spielweise. Das Abschlußergebnis von 20:16 Partiepunkten ist für den Gastgeber als recht gut zu werten, selbst wenn man die zwei Gewinnpartien von Spfr. Ittner abrechnet.

Ergebnistabelle

Motor Altenburg		Lok Wurz		
		1. Gruppe		
Siegmund	6:0	2,67	Adolph	4:2 3,13
Ittner	4:2	2,88	Thaleis	2:4 2,28
Linke	2:4	1,91	Mühlner	0:6 1,97
		2. Gruppe		
Quirbach	4:2	1,94	Kramer	6:0 1,77
Hortig	4:2	1,45	Schmidt	2:4 1,34
Engelmann	0:6	1,23	Hartwig	2:4 1,23
	20:16	1,970		16:20 1,790

Richter, Motor Altenburg

Bezirk Groß-Berlin

Vorgabe - Mannschaftskampf der Jugend

Zu einem Rückkampf hatte die SG Nordring eine Jugendmannschaft der BSG Motor Weißensee eingeladen. Auf Grund der Ergebnisse des ersten Kampfes wurde mit entsprechenden Vorgaben gespielt. Weißensee gewann mit 13:3 Partiepunkten. Bester Spieler war wiederum Bernd Ehrentraut (Weißensee), der 2,926 GD, 3,16 BED und 17 HS erzielte. Motor Weißensee spielte mit Ehrentraut, Göhrmann, Cassube und Petri, während für Nordring Effenberger, D. Riemer, A. Riemer und Ganzert antraten. Klaus Cassube, Motor Weißensee

Bezirk Potsdam

Motor Babelsberg Bezirks-Mannschaftsmeister

Die Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft, die vor einigen Wochen gegen Turbine Oranienburg ausgetragen wurde, gewann die 1. Mannschaft von Motor Babelsberg mit 22:2 Partiepunkten und einem MGD von 5,75. Bester

Einzelspieler war Sportfreund A c k e r m a n n, (Motor), der 10,71 GD und eine Höchstserie von 65 Points erzielte. Nach den vorangegangenen Bestenermittlungen in den unteren Klassen kam am 2. August im Billardsaal der Motor-Sporthalle in Babelsberg die Kreis-Einzelmeisterschaft zur Austragung. Kreismeister wurde nach spannenden Kämpfen der Motorsportler Max Müller mit 10,28 GD, 20,00 BED und der Höchstserie von 152 Points. Gerhard Ribbeck, Motor Babelsberg

Namensänderung!

BSG Turbine Cottbus (früher BSG Einheit Cottbus)
Sportstätte: Haus der Nationalen Volksarmee, Cottbus, Sielawer Straße, 3 kl. Billards (C).
Übungsabende: Montag bis Freitag, 17--22 Uhr.
Sektionsleiter: Karl-Heinz Weber, Cottbus, Klosterstraße 46.
Schriftführer: Fritz Gnodtke, Cottbus, Seminarstraße 39.

R. & E. HLAWATSCHEK
Präzisions-Billardbau
Dresden A 27, Kronacher Straße 1

*Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR*

Montageabteilung
Dresden A 27, Würzburger Straße 60

Zur Diskussion

Änderung des Austragungsmodus der Oberliga (C)?

Beim Präsidium des DBSV ist nachstehender Antrag eingegangen, der grundlegende Veränderungen im Spielbetrieb der Oberliga (C) vorsieht. Da anzunehmen ist, daß auch unsere Spitzensportler und Sektionsleiter hierzu einiges zu sagen haben, begrüße ich den Beschluß des Präsidiums, den Antrag im Verbandsorgan zur Diskussion zu stellen.

Erich Hoffmann, Vizepräsident

Antrag

Der BFA Dresden stellt zur Präsidiumstagung des DBSV am 25. und 26. Juli 1959 folgenden Antrag:

Das Präsidium wolle beschließen, den Austragungsmodus der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Billard-Carambol wie folgt zu verändern:

Starter Nr. 1 und 2 spielen je eine Partie 300 Punkte frei auf Match-Billard gegen die Starter 1 und 2 der gegnerischen Mannschaft.

Starter 3, 4 und 5 spielen gegen die gleichen Starter der gegnerischen Mannschaft je eine Partie auf 300 Punkte Cadre 35/2.

Begründung

In allen Oberligamannschaften stehen an erster Stelle Starter der Sonderklasse.

Startnummer 2 sind überall zumindest Leistungssportler der Klasse I. Mehreren dieser Sportler ist das große Billard für die Einzelmeisterschaften vorbehalten. Das dauernde Wechseln vom kleinen auf das große Billard innerhalb einer Meisterschaftsperiode ist einer Leistungssteigerung dieser Sportler hinderlich.

Die Austragung von 4 Partien auf dem großen Billard ermöglicht die Erweiterung der Partielängen der Starter 3, 4 und 5 auf 300 Punkte.

Die Spielstärke der Starter 3 bis 5 ist bis auf wenige Ausnahmen derart, daß es nicht mehr tragbar erscheint, sie auf nur 200 Punkte spielen zu lassen.

Zur Hebung des spielerischen Niveaus der Mannschaftsmeisterschaft und zur Qualifizierung der Sportler schlagen wir vor, die Starter 3 bis 5 Cadre 35/2 spielen zu lassen.

DBSV, Bezirksfachausschuß Dresden
Der Vorsitzende
gez. Hockenholz

BEKANNTMACHUNGEN

... des Präsidiums

Auf Antrag der Materialkommission hat das Präsidium auf der Tagung vom 26. und 27. Juli 1959 beschlossen, daß ab sofort Bewerber, die zu Meisterschaftsturnieren und Bestenermittlungen entgegen den Bestimmungen der WKO in unvorschriftsmäßiger Spielkleidung antreten, von der Teilnahme auszuschließen sind. Alle Turnierleitungen werden hiermit angewiesen, entsprechend diesem Beschluß zu verfahren.

Erich Hoffmann, Vizepräsident

... des Generalsekretariats

Ab sofort ist das Generalsekretariat telefonisch unter den Rufnummern

209 4438 (Berlin C 2, Brüderstraße 3) oder
63 60 18 (Spr. Fellmann, privat) zu erreichen.

Einzahlungen von Bezugsgebühren und Inseratengebühren sind **ausschließlich** auf folgende Konten zu tätigen:

Postscheckkonto Berlin 565 55
Kontoinhaber: Deutscher Billard-Sportverband,
Generalsekretariat, Berlin, oder
Berliner Stadtkontor, Berlin-Köpenick,
Konto-Nr. 8/8509,
Kontoinhaber: Deutscher Billard-Sportverband,
Redaktionskollegium, Berlin.

... der Rechtskommission

URTEIL

In dem von Sportfreund Erich Hoffmann, Technischer Leiter des DBSV, beantragten Verfahren gegen den Sportfreund Lutz Lüpfer, BSG Motor Eska, Karl-Marx-Stadt, hat die Rechtskommission des Deutschen Billard-Sportverbandes einstimmig wie folgt entschieden:

- a) Sportfreund Lutz Lüpfer wird auf Grund der Rechts- und Strafordnung des Deutschen Billard-Sportverbandes, § XVII/d, mit einer Spielsperre vom 24. Mai 1959 bis einschließlich 23. August 1959 bestraft sowie
- b) nach § XVII/g von der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 1959 Freie Partie (Matchbillard) ausgeschlossen.

Die Kosten des Verfahrens werden der BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt auferlegt.

Gegen dieses Urteil steht dem Sportfreund Lutz Lüpfer innerhalb der Rechtsmittelfrist (14 Tage nach Zustellung) das Einspruchsrecht beim Präsidium des Deutschen Billard-Sportverbandes zu.

Leipzig, den 21. Juni 1959

gez. Brückner	gez. Beate	gez. H. Hoffmann
Schriftführer	Mitgl. der Rechts-	komm. Vors. der
	kommission	Rechtskommission

Anmerkung: Das Verfahren wurde notwendig, weil Sportfreund Lutz Lüpfer ohne stichhaltige Begründung seine Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft 1959 ablehnte.

Red.-Koll.

Kegeln

Die Diskussion ist eröffnet

Jugend-Mannschaftskampf Mann gegen Mann

Auf dem ersten Verbandstag des DBSV appellierte ich an die Sportfreunde der Disziplin Billard-Kegeln, sich darüber Gedanken zu machen, in welcher Form dem Wettkampfspiel ein kampfbetonterer Charakter gegeben werden könnte und insbesondere Erfahrungen darüber zu sammeln, wie das Billard-Kegeln im Mann-gegen-Mann-Kampf durchgeführt werden kann.

Es wäre schön gewesen, in der verflossenen Zeit Diskussionsbeiträge dazu von Spielern der 1. Klasse und hierbei besonders von den Sportfreunden, die den neuen Bestrebungen ein entschiedenes Nein entgegenzusetzen, in unserem Verbandsorgan lesen zu können. Leider gab es keine derartigen Beiträge.

Als Vorsitzender des KFA Dresden plante ich seit langem einen Jugendvergleichskampf auf Kreisebene Mann gegen Mann. Immer wieder auftretende Terminschwierigkeiten sowie Arbeitsüberlastung der wenigen aktiven Funktionäre verzögerten jedoch das Vorhaben.

Am 12. Juli endlich kam in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des KFA Niesky/Görlitz, Sportfreund Alster, ein Vergleichskampf Mann gegen Mann zweier Jugendmannschaften der Kreise Dresden und Görlitz zur Austragung. Ich war der Ansicht, daß gerade die jugendlichen Sportfreunde ohne jede Voreingenommenheit an diesen Versuch herangehen würden.

Um es gleich vorwegzunehmen: Die Jugendsportler führten den Wettkampf mit einem vorbildlichen Ehrgeiz durch und zeigten dabei ein beachtliches technisches Können, verbunden mit großem Kampfesifer. Dabei ist hervorzuheben, daß die zwei Sektionen in Görlitz über einen prächtigen Nachwuchs verfügen, der wohl bei den nächstjährigen Meisterschaften der Jugend ein Wörtchen mitreden wird. Der unentschiedene Ausgang des Vergleichskampfes gibt voll und ganz die Leistungen beider Mannschaften wieder. Er ist zugleich auf den ausgezeichneten Kampfgeist der drei ersten Görlitzer Sportfreunde zurückzuführen, die gegen ihre starken Dresdener Gegner nicht aufgaben, die beiden letzten Partien noch gewinnen konnten und damit den Ausgleich schafften.

Ich selbst war von dem Ablauf dieses Wettkampfes Mann gegen Mann angenehm überrascht, möchte aber eine Stellungnahme hierzu den beteiligten Sportfreunden selbst überlassen. Der junge Sportfreund Schöler aus Görlitz hat sich bereit erklärt, über den Kampf eine Stellungnahme für das Verbandsorgan zu schreiben. Er wird wohl das wiedergeben können, was schön und was nicht schön war und welches die Meinung der beteiligten Sportfreunde ist. Ich möchte mich deshalb darauf beschränken, die Austragungsform des Kampfes zu schildern.

Gespielt wurde mit Mannschaften zu je sechs Sportfreunden. Die Starter wurden entsprechend ihren bisherigen Leistungen in der Reihenfolge 1 bis 6 eingeteilt.

Es spielten jeweils die ersten drei und die letzten drei jeder gegen jeden, so daß auf jeden Starter drei Partien kamen. Die Partielänge betrug 100 Punkte. Die Eröffnung der ersten Partie wurde durch Münzenwurf ermittelt, die weiteren Partien im Wechsel eröffnet. Jeder Spieler blieb solange am Stoß, wie Kegel fielen. Zwei echte Carambolagen berechtigten zum Weiterspielen, mit dem nächsten Stoß jedoch mußten wieder Kegel fallen, sonst war die Aufnahme beendet. Hatte der die

Partie eröffnende Spieler das Partieziel zuerst erreicht, bekam der Gegner, da ihm die gleiche Anzahl von Aufnahmen zustand, die Chance, im Nachstoß — beginnend mit der Anfangsstellung — unentschieden zu erzielen. Für jede gewonnene Partie erhielt die Mannschaft zwei Punkte, für jede unentschiedene Partie einen Punkt. Die Höhe der Gesamtpunkte entschied über den Ausgang des Mannschaftskampfes. Im übrigen galten die bestehenden Spielregeln.

Die Gesamtspielzeit betrug 7 Stunden, so daß bei den insgesamt 18 Partien 23 Minuten auf eine Partie entfielen. Der Ablauf ging so vor sich, daß jeweils die drei gegeneinanderspielenden Starter beider Mannschaften durchspielten und die andere Gruppe inzwischen spielfrei war. An der Tafel wurden die einzelnen Stoßergebnisse wie sonst laufend zugeschrieben und die Aufnahmen festgehalten sowie der jeweilige Punktstand der Mannschaften geführt. Nicht erfolgt ist die Erfassung der Höchstserien.

Abschließend bringe ich in einer Tabelle die erreichten Leistungen beider Mannschaften und die Auswertung der Einzelleistungen. Die Durchschnitte wurden wie beim Carambol ermittelt (Punktzahl geteilt durch Aufnahmen). Sie geben den realen Leistungsstand der einzelnen Spieler wieder.

Ich glaube, mit meinen Ausführungen zunächst eine Diskussionsgrundlage für alle Sportfreunde der Disziplin Billard-Kegeln gegeben zu haben und bin der Ansicht, daß man das ganze Problem nicht mit einer lapidaren Handbewegung beiseiteschieben kann, sondern auch als Gegner dieser Wettkampfform seine Gründe hierfür sachlich zur Diskussion stellen sollte.

Kreis Görlitz

1. Gruppe	Einzelresultate	P.-P.	BED	GD
Schöler	69/10, 100/9, 100/10	4 : 2	11,11	9,27
Bréton	87/12, 63/8, 73/6	0 : 6	12,16	8,57
Schlieben	97/11, 43/13, 100/19	2 : 4	8,81	5,58
2. Gruppe				
H. Böttcher	100/21, 97/20, 100/14	4 : 2	7,14	5,40
Rother	100/15, 66/16, 100/20	4 : 2	6,66	5,21
Rother	25/13, 100/15, 100/25	4 : 2	6,66	4,24
		18 : 18	12,16	38,27
			:6=6,38	

Kreis Dresden

1. Gruppe	Einzelresultate	P.-P.	BED	GD
M. Hähne	100/10, 100/13, 100/6	6 : 0	16,66	10,34
G. Großmann	100/11, 100/8, 57/10	4 : 2	12,50	8,85
D. Hähne	100/12, 84/9, 71/19	2 : 4	9,33	6,37
2. Gruppe				
Benthin	100/13, 84/14, 93/20	2 : 4	7,69	5,89
Neupötzsch	52/21, 67/15, 100/16	2 : 4	6,25	4,21
L. Hähne	46/15, 100/20, 61/25	2 : 4	5,00	3,45
		18 : 18	16,66	39,12
			:6=6,52	

Erläuterungen: Bei den Einzelresultaten gibt die Zahl vor dem Schrägstrich die erreichte Punktzahl, die Zahl hinter dem Strich die Anzahl der Aufnahmen an.

P.-P. = Partie-Punkte; BED = Bester Einzeldurchschnitt; GD = Gesamtdurchschnitt.

Gerhard G r o ß m a n n, KFA Dresden, Vors.

Jugendsportler eröffnet die Diskussion

Dem Wunsche des Sportfreundes Großmann entsprechend, möchte ich mich zu dem Freundschaftskampf Görlitz-Dresden in der Austragungsform Mann gegen Mann äußern.

Mir sowie allen Mitgliedern der Görlitzer Jugendmannschaft erschien die Austragung des Wettkampfes auf diese Art und Weise wesentlich spannender für die Aktiven und vor allem auch für die Zuschauer. Dieser positive Punkt wird aber unseres Erachtens durch die negativen Erscheinungen aufgehoben. Uns dauert der Wettkampf zu lange. Ein Punktspiel mit 36 Partien auf nur einem Billard würde 14 Stunden dauern. Hinzu kommt das sogenannte Karottensetzen. Wenn ein Sportfreund bei der gewohnten Absolvierung der 100 Stoß durch schlechte Spielweise schlechte Stellung bekommt, so ist das sein Schaden. Hinterläßt er beim Mann-gegen-Mann-Spiel eine schlechte Stellung für seinen Gegner, so ist das sein Vorteil. Das ist das Unreelle nach unserer Meinung bei dieser Austragungsform, denn es gibt Sportfreunde, die grundsätzlich schlecht absetzen. Man konnte leider auch bei unserem Freundschaftskampf beobachten, wie einigen Partnern solcher Sportfreunde dadurch Partien verlorengingen.

Wir wären dem Sportfreund Gerhard Großmann sehr dankbar, wenn er sich an dieser Stelle einmal dazu äußern würde.

Richard Schöler, Kreis Görlitz, Mannschaftsleiter

Anmerkung: Das Redaktionskollegium hofft, daß nunmehr der Grund für eine breite Diskussion gelegt ist und dankt den Sportfreunden Großmann und Schöler für ihre Initiative.

Bezirk Dresden

Arnhold, Empor Tabak, mit 500 P. Bezirksmeister

Die diesjährigen Bezirks-Einzelmeisterschaften kamen am 27./28. Juni im Sportheim der BSG Stahl in Freital zur Austragung. Der Termin lag recht ungünstig, da zur gleichen Zeit das Dresdener Pressefest stattfand, was sich auf den Besuch der Meisterschaften nachteilig auswirkte. Auch brachte der Ausfall mehrerer vorgesehener Starter einige organisatorische Schwierigkeiten mit sich. Leistungsmäßig blieben einige Erwartungen offen, denn die noch fast neuen Tücher lagen nur einigen wenigen Spielern.

Recht interessant und spannend war der Titelkampf der Männer. Die vom deutschen Exmeister Arnhold technisch sauber gespielten glatten 500 Punkte waren für den nachfolgend spielenden Kreismeister Kaupisch noch erreichbar, aber ein zählbarer Minus-Stoß fast am Ende seiner Partie brachte ihn um den knappen Sieg.

Eine Überraschung gab es im Titelkampf der Jugend.

Der deutsche Jugendmeister Hähne unterlag durch diesmal schwache Leistungen dem Exjugendmeister Pietsch. Bei den Frauen dagegen konnte die Titelverteidigerin Görner mit guten Leistungen wieder Bezirksmeisterin werden.

Ergebnisse

I. Klasse Männer (11 Teiln.)	II. Klasse Männer (6 Teiln.)
1. M. Arnhold, Emp. Tab. 500	1. D. Philipp, Mot. Reick 427
2. Kaupisch, Aufb. Dr.M. 492	2. Gersch, Empor Tabak 411
3. Lesch, Empor Tab. 458	3. B. Arnhold, Mot. Dr.N. 410
4. Lommatzsch, Afb. Dr.M. 456	
5. Hähner, Motor Reick 438	III. Klasse Männer (4 Teiln.)
6. Alster, Motor Niesky 420	1. Eggert, Aufbau Dr. M. 417
	2. Greubig, Empor Tabak 383

I. Klasse Jugend (3. Teiln.)	II. Klasse Jugend (3 Teiln.)
1. Pietsch, Aufb. Dr. M. 434	1. Bréton, Motor Görlitz 418
2. Hähne, Mot. Klotzsche 419	2. Leuteritz, SC Wurgw. 412

II. Klasse Frauen (2 Teiln.)

1. Görner, Akt. Freital 346
2. Wiesner, Motor Görlitz 273

Kurt Alster, BFA-Presse

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Kreismeisterschaften und Bestenermittlungen

Mit dem beachtlichen Ergebnis von 521 Punkten wurde Sportfreund Bernhard, Motor Germania, überlegener Kreismeister. Er hielt damit seinen bisherigen Durchschnitt von 260 P. und ist als aussichtsreicher Bewerber um die Deutsche Einzelmeisterschaft anzusehen. Der Titelverteidiger Bilz, Empor, schnitt mit 421 P. sehr schlecht ab. Wir wollen hoffen, daß sich ein derartiges Versagen in den weiteren Kämpfen nicht wiederholt.

Die Wismutspieler Stingl, Schreiber, Uhlig und Fischer zeigten einen guten Fortschritt, aber auch die alten Routiniers wie Steinbach und Rau konnten durch ihre gute Spielkultur wieder ein Wörtchen mitreden. In allen Klassen gab es höhere Punktergebnisse, bei der Jugend und auch bei den Frauen. Macht weiter so! Zu danken ist vor allem sämtlichen Funktionären für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser Veranstaltung, die mit sehr geringen Mitteln durchgeführt wurde.

Ergebnisse

I. Klasse Männer	Ges.-P.		
1. Bernhard, Motor Germania	252	269	521
2. Stingl, Wismut Mitte	243	256	499
3. Schüppel, Turbine	227	254	481
4. Rau, Fortschritt Oberlungwitz	245	228	473
5. Steinbach, Motor Grüna	215	256	471
6. Schreiber, Wismut Mitte	221	244	465
7. Oehmigen, Turbine	227	232	459
8. Uhlig, Wismut Mitte	225	233	458
9. G. Reuter, Motor Germania	227	229	446
10. Fischer, Wismut Mitte	244	205	449
11. Koröfus, Motor Ifa	219	217	436
12. Schmidt, Motor Ifa	197	232	429
13. Lau, Turbine	217	212	429
14. Bilz, Empor	226	195	421
15. Ludwig, Motor Ifa	226	192	418
16. Schmidt, Turbine	205	207	412

II. Klasse Männer

1. Spicker, Motor Ifa	206	244	450
2. Fiedler, Motor Altendorf	233	213	446
3. Heymann, Empor	236	201	437
4. H. Schüppel, Turbine	211	219	430
5. Riedel, Turbine	234	189	426
6. Claus, Empor	190	215	405
7. Weidlich, VTB	212	192	404
8. Weigang, Motor Grüna	193	203	401

III. Klasse Männer

1. Türpe, Ftschr. Limb. 433	
2. Flemming, M. Altend. 397	
3. Forbrig, Motor Ifa 394	
4. Feuerhak, Motor West 393	
5. Ringel, Motor Ifa 386	
6. Lässig, Medizin 377	
7. Neubert, Aufbau Nord 289	
8. Lippold, Aufb. Nord 287	

IV. Klasse Männer

1. Schädlich, Wism. M. 402	
2. Uhlig, Aufbau Nord 382	
3. Weiß, Motor West 386	
4. Mauersberger, Med. 356	
5. Leopold, Motor Ifa 345	
6. Naumann, Wism. M. 342	
7. Eiske, Wism. M. 321	
8. Weigel, Motor West 296	

V. Klasse Männer

1. Kohl, Chemie 337	
2. Tümmel, Fortschr. L. 332	
3. Klöden, Motor West 331	
4. Ernst, Fortschr. L. 299	
5. Schneider, Turbine 299	
6. Liebig, Chemie 296	
7. Friedrich, Motor West 271	
8. Lange, Aufbau Nord 254	

VI. Klasse Männer

1. Linke, Aufbau Nord 332	
2. Weinert, Chemie 318	
3. Klein, Wismut M. 309	
4. Weber, Aufbau Nord 302	
5. Kluge, Fortschr. L. 279	
6. Müller, Wismut M. 251	
7. Berger, Fortschr. L. 232	

Frauen

1. Teichmann, Mot. Ifa 292	
2. Müller, Wismut Mitte 286	
3. Schmidt, Motor Ifa 271	
4. Ringel, Motor Ifa 243	
5. Arnold, Medizin 145	
6. Schönbach, Medizin 143	

Jugend

1. M. Antengruber, Motor Germania 453	
2. Türpe, Motor Germ. 437	
3. Metschel, Fortschr. O. 380	
4. Müller, Motor Ifa 230	

Sportfreund Müller wurde beim 2. Durchgang wegen einer geringen Verspätung gesperrt, obwohl ein anderer Starter hätte eingesetzt werden können. Dem Technischen Leiter Oehmigen ist zu empfehlen, in einem solchen Fall nicht ganz so rigoros vorzugehen.

Edgar Schmitter, KFA-Presse

Bezirk Leipzig

Bezirksmeisterschaften und Bestenermittlungen

I. Klasse Männer

Bezirksmeister wurde Sportfreund W. Breustedt mit 486 vor H. Müller, beide BSG Stahl Nordwest, mit 461 Punkten.

3. W. Parré, 453 P.; 4. F. Rüscke, Aufbau Mitte, 446 P.; 5. H. Schmidt, Stahl Nordwest, 445 P.; 6. L. Rönnicke, Stahl Nordwest, 437 P.; 7. A. Schneider, Motor West, 419 P.; 8. R. Altmann, SG Süden Stadt.

II. Klasse Männer

1. W. Oehme, Motor West, 450 P.; 2. H. Hommel, Lok Delitzsch, 419 P.; 3. M. Becker, Lok Delitzsch, 410 P.; 4. H. Schlichter, Motor Lindenau, 399 P.; 5. Krone, Lok Delitzsch, 392 P.

III. Klasse Männer

1. W. Pertzsch, Fortschritt West, 427 P.; 2. W. Oehmigen, Motor Lindenau, 386 P.; 3. W. Ernst, SMB Leutzsch; 4. Claus-Uwe Holz, Lok Delitzsch.

Jugendklasse

Bezirksmeister wurde Sportfreund H. Friedrich, Lok Delitzsch, mit 400 Punkten; 2. Heyer, SG Süden Stadt, 398 P.; 3. R. Härtel, 398 P.; 4. C. Höppner, Aufbau Mitte, 348 P.

Frauenklasse

Hier holte sich die Sportfreundin Ruth Labude (Holzweißig) mit 350 Punkten den Titel vor der Vorjahrsmeisterin Elsa Schmidt mit 330 Punkten; 3. Martha Wolf, SG Süden Stadt, 280 P.; 4. Liddi Schneider, 280 P.; 5. Elli Grünert, 273 P.

Walter Berger

Anmerkung: Wie uns der BFA-Vorsitzende, Sportfreund Brückner, zusätzlich mitteilte, wurde während der Meisterschaften eine Geldsammlung für das III. Deutsche Turn- und Sportfest durchgeführt, die die beachtliche Summe von 64,70 DM ergab.

Red.-Koll.

Bezirk Potsdam

Bezirksmeisterschaften und Bestenermittlungen

Am 25. und 26. Juli fanden im vorbildlich hergerichteten Saal des „Haus des Sports“ in Jüterbog die Bezirks-Einzelmeisterschaften und die Bestenermittlungen der Klassen II und III statt. Es gab Überraschungen sowohl bei den Junioren wie bei den Männern.

In der Juniorenklasse wurden die Favoriten Wolter und Hengmith, beide Lok Potsdam, nur Vierter bzw. Fünfter. Den Titel holte sich hier Klaus Jahn, SG Stern Luckenwalde, mit dem guten Resultat von 422 Punkten vor Doberitz, Traktor Niemeck, mit 389 und Martin, Turbine Luckenwalde, mit 384 Punkten.

Bei den Männern spielte sich Sportfreund Fredow, Traktor Niemeck, am ersten Tag mit 251 P. vor Pitlitzky, SG Stern (219) und Schändel, Lok Potsdam (216) klar in Führung. Der Favorit Christl, SG Stern, kam mit 206 P. aus dem Mittelfeld nicht heraus.

Am zweiten Tag erzielte Pitlitzki 252 und damit insgesamt 471 P. Fredow erreichte jedoch mit 223 P. im zweiten Durchgang insgesamt 474 P. und wurde damit Bezirksmeister 1959. Den dritten Platz belegte Schändel mit 446 P., während Christl mit dem vierten Platz vorliebnehmen mußte.

Klasse II: 1. Schwill, SG Stern, 460 P.; 2. Kuhlmei, Empor Jüterbog, 432 P.; 3. Blawid, Motor Nord Brandenburg, 406 P.

Klasse III: 1. Ebel, Lok Potsdam, 383 P.; 2. Oesteritz, Traktor Niemeck, 362 P.

Mit der Überreichung von Ehrenpreisen, reichlich gestiftet von den Sportgemeinschaften und einzelnen Sportfreunden, an die glücklichen Sieger und dem Wunsch des BFA-Vorsitzenden, Sportfreund Mitner, für ein erfolgreiches Abschneiden bei den deutschen Einzelmeisterschaften 1959 wurde die Veranstaltung abgeschlossen.

Klaus Niendorf, Jüterbog

Neue Sektionen im Kreis Jüterbog

Im Rahmen des 6. Kreis-Turn- und Sportfestes in Jüterbog wurden Bestenermittlungen in der Anfängerklasse (2 mal 50 Stoß) und in der Kreisklasse (1 mal 50 Stoß) ausgetragen, wie uns Sportfreund Niendorf, Jüterbog, berichtet. Insgesamt nahmen 42 Bewerber daran teil. Bei den 21 Startern der Anfängerklasse waren Spieler aus den Orten Markendorf, Nonnendorf, Bardenitz und aus den Betrieben Jüterbogs. Den ersten Platz belegte Hugo Wessely vom VEB Blankschrauben Jüterbog mit 157 Punkten vor Krahlisch aus Bardenitz (139 P.) und Menzel aus Markendorf (138 P.). Die Gründung neuer Sektionen in Markendorf und Nonnendorf war das erfreulichste Ergebnis dieser erfolgreichen Werbeveranstaltung.

Anmerkung: Wegen Platzmangels in der Nr. 7 kommt der vorstehende Bericht erst jetzt zur Veröffentlichung.

Dies und das

Wenn Rolf sich was vornimmt ...

Als Nachtrag zu den Berichten von der Eislebener Großveranstaltung sei noch folgendes erwähnt:

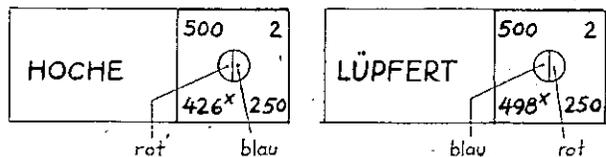
Als in der Verbandsmeisterschaft Freie Partie (kl. Billard) Rolf Kober fünf Partien absolviert hatte, versicherte er: „In den beiden letzten Partien darf es zusammen nur 13 Aufnahmen geben. Dann habe ich mein Vorhaben, 40 GD zu erreichen, geschafft.“ — Und er spielte die letzten 1000 Points tatsächlich in 13 Aufnahmen. Daß sich der willensstarke Suhler um wenige Zehntel verrechnet hatte, ist dabei unwesentlich. Durch seine Berufung auf das Matchbillard wurde einer unserer vorbildlichsten und zuverlässigsten Spitzensportler verdient belohnt.

W. Kutz, Komm. f. Presse, Funk und Film

Schlußserie und Punkteteilung

Nachstehend möchte ich einige Hinweise für die richtige Registrierung der Leistungen eines Spielers geben. Wenn in einer Partie die letzte Serie des Spielers seine höchste war, spricht man von einer Schlußserie und kennzeichnet sie auf dem Tableau durch ein x hinter der betreffenden Zahl (Siehe Abb.).

Bei einer unentschieden ausgehenden Partie wird der Kreis auf dem Tableau so geteilt, daß man bei dem Spieler, der das Partieziel zuerst erreicht hat, die linke Hälfte rot und die rechte Hälfte blau kennzeichnet, bei seinem Gegner umgekehrt. Folgendes Beispiel betrifft die Partie Hoche-Lutz Lüpfer beim FDJ-Turnier 1958 in Berlin, die letzterer mit einer Schlußserie von 498 Points unentschieden gestaltete.



Kurt Konrad, TSC Oberschöneweide

Billards in den Erholungsheimen

Zu den Errungenschaften und Annehmlichkeiten, die das Leben der arbeitenden Menschen in unserem Staat um so vieles schöner und freudvoller gestalten, gehören die vielseitigen kulturellen Einrichtungen in den Erholungsheimen des FDGB, der großen volkseigenen Betriebe und der Verwaltungen, in den Kulturhäusern und Klubheimen der Jugend. Viele Erholungsheime besitzen neben Musik-, Lese-, Fernseh-, Schach- und Tischtennisräumen auch solche mit Billard. Hier kommen viele Tausende von Bürgern oft zum ersten Mal mit dem Billardspiel in Berührung und versuchen sich als Anfänger auf dem grünen Tuch.

EHRENTAFEL

Mit der Ehrennadel des Deutschen Turn- und Sportbundes in Silber wurde ausgezeichnet der Sportfreund Willi Böttcher, BSG Aufbau Staßfurt-Hecklingen. Mit der Ehrennadel des Deutschen Turn- und Sportbundes in Bronze wurden ausgezeichnet die Sportfreunde

Alfred Hajok, BSG Motor Niesky
 Emil Raack, BSG Aufbau Staßfurt-Hecklingen
 Werner Meinicke, BSG Aufbau Börde Magdeburg
 Erich Hoffmann, BSG Aufbau Börde Magdeburg
 Walter Hoppe, BSG Aufbau Börde Magdeburg
 Kurt v. Rydzewski, BSG Motor Südost Magdeburg
 Otto Wolff, BSG Lokomotive Stendal

Aber auch unsere Billardsportler haben hier Gelegenheit, während ihres Urlaubs Kontakt mit dem Queue zu behalten. Ja, ein großer Teil von ihnen findet wie sonst selten die Zeit zu ausgiebigem Spiel und Training, und der ernsthafte Sportler wird täglich eine halbe oder gar ganze Stunde Alleintraining in sein Tagesablaufprogramm aufnehmen. Wir beginnen deshalb mit der nachfolgenden Aufstellung, unsere Leser über solche Heime mit Billard zu informieren, wobei wir die Unterstützung von Sportfreund Wilhelm Tepper, BSG Einheit Gotha, dankend genießen.

Um in der Folge zur Vervollständigung weitere solcher Aufstellungen bringen zu können, bitten wir die Fachausschüsse und Billardsportler in allen Bezirken und Kreisen, uns die Namen und Anschriften der Heime und Kulturhäuser, in denen es Billards gibt, mitzuteilen.

Oberhof/Thür.
 FDGB-Heim „Solidarität“, FDGB-Heim „Glückauf“, Zentrage-Heim „Richard Eiling“, FDGB-Heim „Dimitroff“, FDGB-Heim „Karl Liebknecht“, HOG-Hotel „Thälmann-Haus“.

Friedrichroda/Thür.
 FDGB-Heim „Hermann Danz“, FDGB-Heim „Walter Ulbricht“, Jugend-Klubheim „Hermann Just“.

Tabbarz/Thür.
 FDGB-Heim „Theo Neubauer“.

Stolberg (Harz)
 FDGB-Heim „Comenius“.

W. Kutz, Komm. f. Presse, Funk und Film

Schmunzel-Ecke

Ganghofer „mogelte“

Die nachfolgende humorvolle Schilderung ist, wie „Ein meisterhafter Stümper“ in der Nr. 5/58, den Werken des großen Sängers und Schauspielers Leo Slezak entnommen. Der Text wurde von Sportfreund Heinrich Zirm, BSG Einheit Bischofswerda, eingesandt.

Ludwig Ganghofer lernte ich ein Jahr vor seinem Tode kennen und lieben. Ein sonniger, glücklicher Mensch, immer einen von Gott begnadeten Optimismus in sich tragend und seine Umgebung rettungslos damit ansteckend. Er war ein herrlicher Mann, ein Jäger durch und durch. Er log!

Er log so reizend, daß man aus dem Lachen nicht herauskam. Wenn er mir zehnmal von der Hirschjagd erzählte, waren es immer einige Hirsche mehr, die er erlegt hatte. — In meinem Zimmer spielten wir Billard. Beim Carambolspiel war es ähnlich. Er hatte „Glück“ im Zählen und verzählte sich. Es gab da immer eine fröhliche Streitbarkeit zwischen uns, wenn ich mit ihm spielte. Auf einmal hatte er gewonnen, und weder ich noch er wußten, wie das geschah. Es waren köstliche Stunden ungetrübter Heiterkeit.

Rund um die DDR

Internationaler Terminkalender

Europameisterschaften

Europa-Juniorenturnier (bis 22 Jahre)	20.—22. 11. 59, München
Coup Abé	11.—13. 12. 59, Lyon (Fr.)
Dreiband	7.—10. 1. 60, Düsseldorf
Cadre 47/2	4.—7. 2. 60, Tours (Fr.)
Cadre 71/2	3.—6. 3. 60, Lüttich (Belg.)
Kunststoß	Spanien
Einband	5.—8. 5. 60, Badalona (Sp.)

Weltmeisterschaften

Cadre 71/2	6.—10. 4. 60, Murcia (Sp.)
Dreiband	September 60, Buenos Aires (Arg.)

XXIII. Europameisterschaft Cadre 47/2

vom 23.—26. April 1959 in Murcia, Spanien

1. Wafflard, Belgien	14	45,16	80,00	209
2. Vervest, Belgien	12	31,57	57,14	219
3. Spielmann, Westdeutsches Land	8	28,96	36,36	183
4. Van de Pol, Holland	8	27,82	44,44	149
5. Domingo, Spanien	6	18,87	25,00	159
6. Grivaud, Frankreich	6	18,26	57,14	153
7. Galvez, Spanien	2	12,07	12,12	111
8. Rosselet, Schweiz	0	12,18	—	104

Meisterschafts-Gesamtdurchschnitt: 22,02

Robert Krauße

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

Gegründet 1886

Fernruf 4 00 04

Herstellung

erstklassiger Präzisions-Billard
 für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen — Alle Zubehörteile
 Prämiiert mit 32 goldenen Medaillen und ersten Staatspreisen



Billardkreide

laufend lieferbar.

Nach dem Gutachten der Materialkommission
 des DBSV ist die Billardkreide

— einwandfrei —

Alleiniger Hersteller:

OTTO RICHTER

Chemisch-techn. Fabrik, Muskau O./L.

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband; Leiter des Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon 5 30 55 31. — Satz und Druck: Ostsee-Druckerei Stralsund II-17-B; Ag 515-009-59-DDR — 42; 1,7.

Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmitteilungen im Abonnement sowie Manuskriptensendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.